

# Marktbericht August

## a) Allgemeines

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht jährlich die Höhe der **Agrarsubventionen** ihrer Mitgliedsländer. Dabei werden die direkten und indirekten staatlichen Beihilfen sowie der Außenschutz der Landwirtschaft im Producer Subsidy Equivalent (PSE) zusammengefasst. Nach den vorläufigen Zahlen für 2011 erhalten die Landwirte in Norwegen (58 %), der Schweiz (54 %), Südkorea (53 %) sowie Japan (52 %) die höchsten Unterstützungen gemessen am Produktionswert. Die mit Abstand geringsten Förderungen bekommen die Landwirte in Neuseeland (unter 1 %), Australien (3 %) und Chile (4%). In der EU (27) sank der PSE gegenüber dem Vorjahr um zwei auf nur noch 18 % und damit ein Prozent unter dem OECD-Durchschnitt (19 %). Auf Grund der Steigerung der landwirtschaftlichen Rohstoffpreise bei nahezu gleicher absoluter Höhe der Beihilfen (182 Mrd. Euro), hat das relative Stützungs-niveau der OECD um ein Prozent abgenommen und den tiefsten Stand seit dem Beginn der Berechnungen 1986 erreicht. Die OECD fordert wegen der mittelfristig prognostizierten hohen Rohstoffpreise und den Sparzwängen bei den nationalen Haushalten die Subventionen zu kürzen.

## b) Milch

Im August stieg der **Erzeugerpreis** für **Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen gegenüber dem Vormonat um 0,10 Ct/kg auf 30,50 Ct/kg. Gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr war er um 4,88 Ct/kg bzw. 13,8 % niedriger.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** kletterten im Monatsverlauf erheblich und erreichten ein neues Jahreshoch. Wegen der geringeren Milchanlieferung sank die Produktion von Magermilchpulver. Die geringe frei handelbare Menge trieb den Preis nach oben.

Die Verkaufspreise für **Butter** stiegen im Berichtsmonat leicht an. Die private Lagerhaltung erreichte Ende August in der EU eine Bestandshöhe von knapp 133 000 t. Bei den Preisverhandlungen mit dem Lebensmittelhandel wurde eine Erhöhung um 10 Ct/250g erzielt.

Die Preise für **Emmentaler** erreichten im August auf Grund der stabilen Inlandsnachfrage (Volksfestzeit) ein Jahreshoch. Die Notierungen der anderen Käsesorten blieben bei konstanter Nachfrage aus dem In- und Ausland nahezu unverändert.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** erlangten im Verlauf des Berichtsmonats ein neues Dreijahreshochs. Das geringe Angebot war bestimmend für den Markttrend. Der Italienexport verlief schleppend.

Die Preise für **Schlachtkühe** erzielten im Berichtsmonat ebenfalls ein neues Dreijahreshoch. Das knappe Angebot bei Kuhfleisch konnte im Inland mühelos abgesetzt werden. Insbesondere Vorderviertel für Verarbeitungsfleisch waren gesucht.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** erreichten im August ebenso ein neues Dreijahreshoch. Das schmale Angebot war preisbestimmend. Zuletzt stockte der überregionale Absatz.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen im Berichtszeitraum auch auf ein neues Dreijahreshoch und gleichen die hohen Futterkosten aus.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** erholten sich im Monatsverlauf im Gefolge der guten Schlachtschweinepreise. Das beträchtliche Angebot konnte flott vermarktet werden.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Trotz der guten Versorgung der Mühlen konnten die Erzeugerpreise für **Backweizen** auf Grund der engen Marktbilanz leicht zulegen. **Braugerste** musste leichte Abschlüge hinnehmen, weil Mälzereien und Brauereien nur wenig orderten. In der Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) wurde die erwartete weltweite Weizenerzeugung für das Wirtschaftsjahr 2012/13 um 3 Mio. t auf nunmehr 662 Mio. t gesenkt.

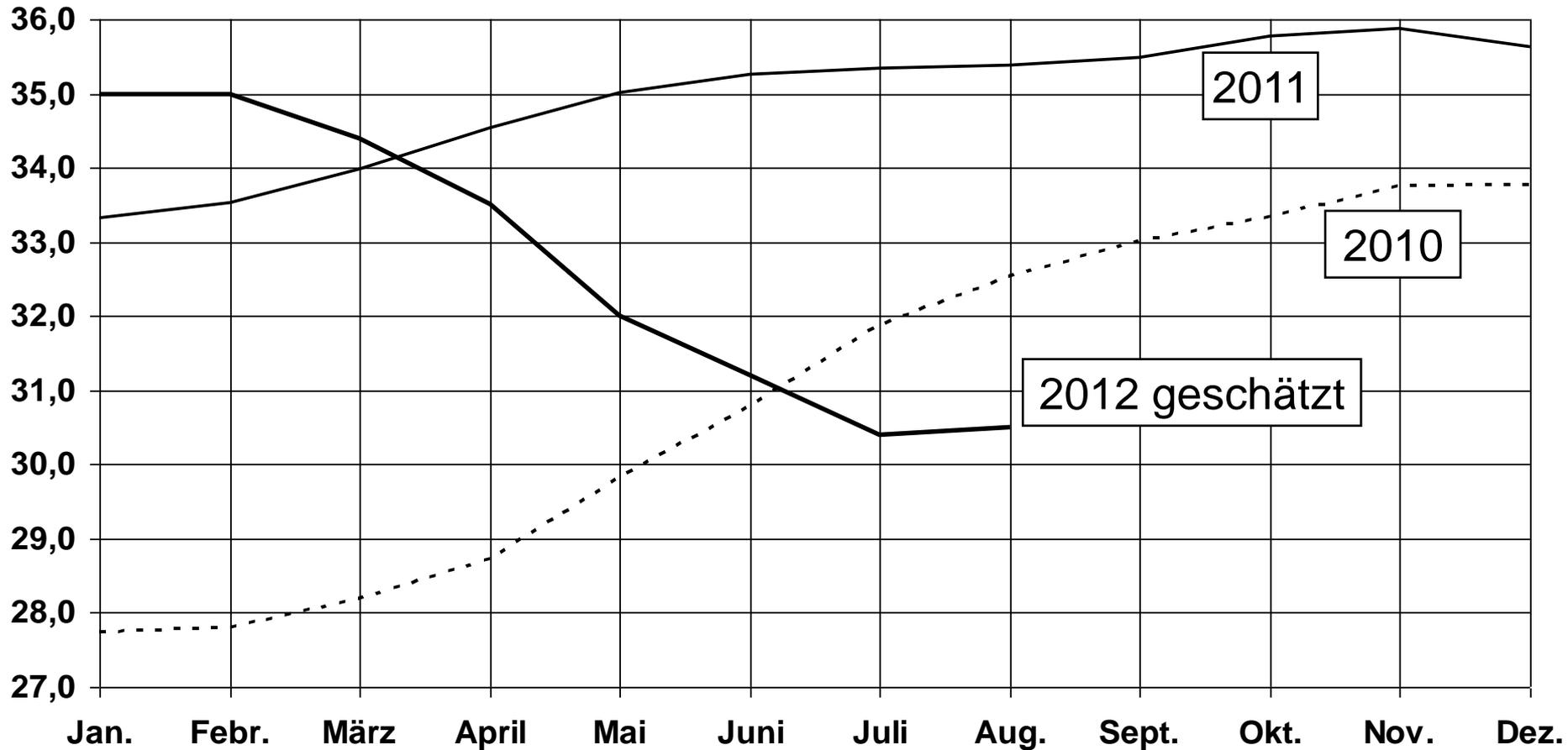
## e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland bis August gegenüber dem Vorjahreszeitraum waren nur Käse und Butter im positiven Bereich. Alle anderen Produkte verzeichneten zum Teil erhebliche Absatzeinbußen.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland entwickelten sich im August uneinheitlich gegenüber dem Vorjahresmonat. Zweistellige Preisveränderungen verzeichneten Butter, (Bio-) Speisefrühhkartoffeln und Frischmilch.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

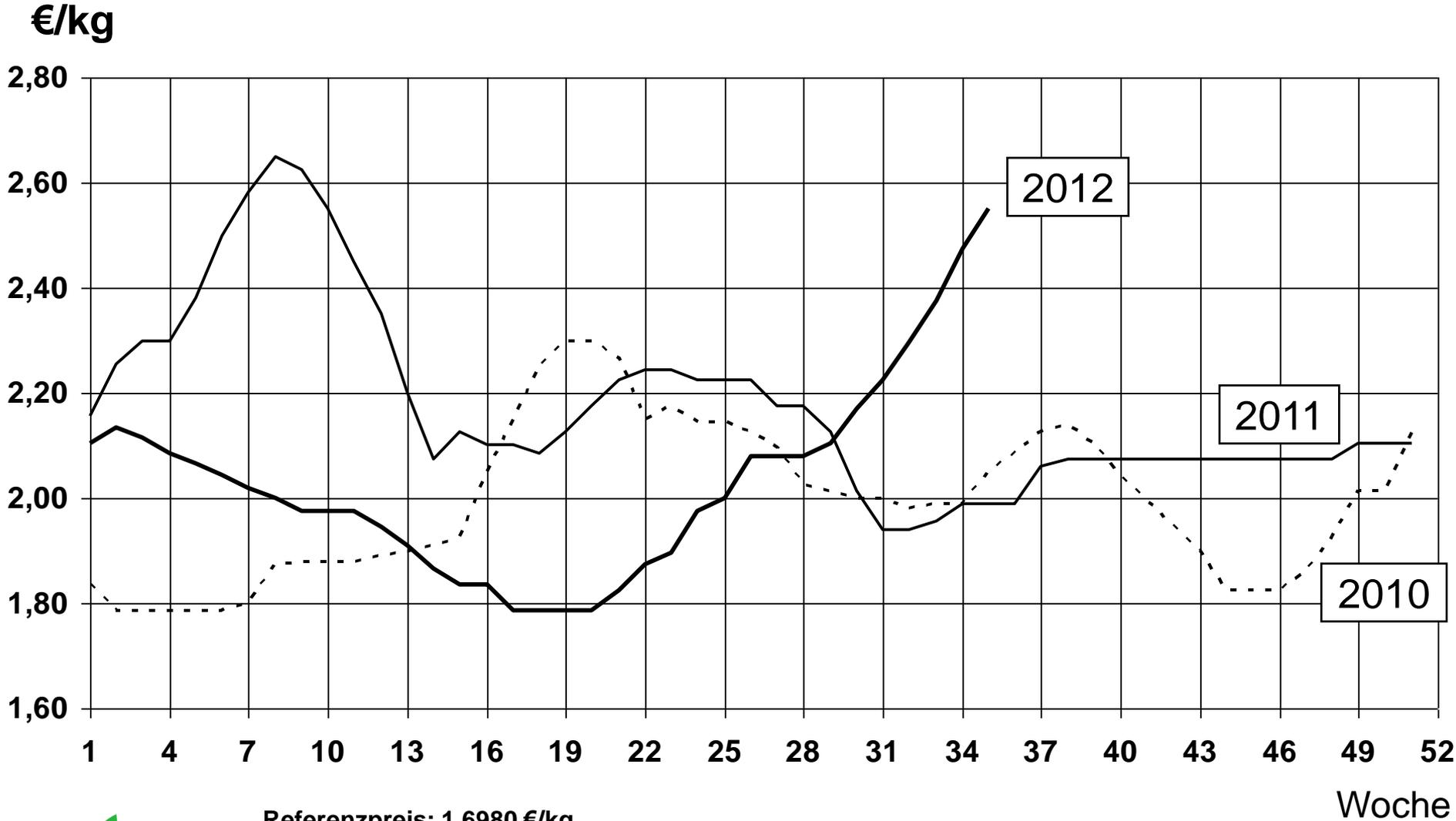
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: BLE, AMI.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

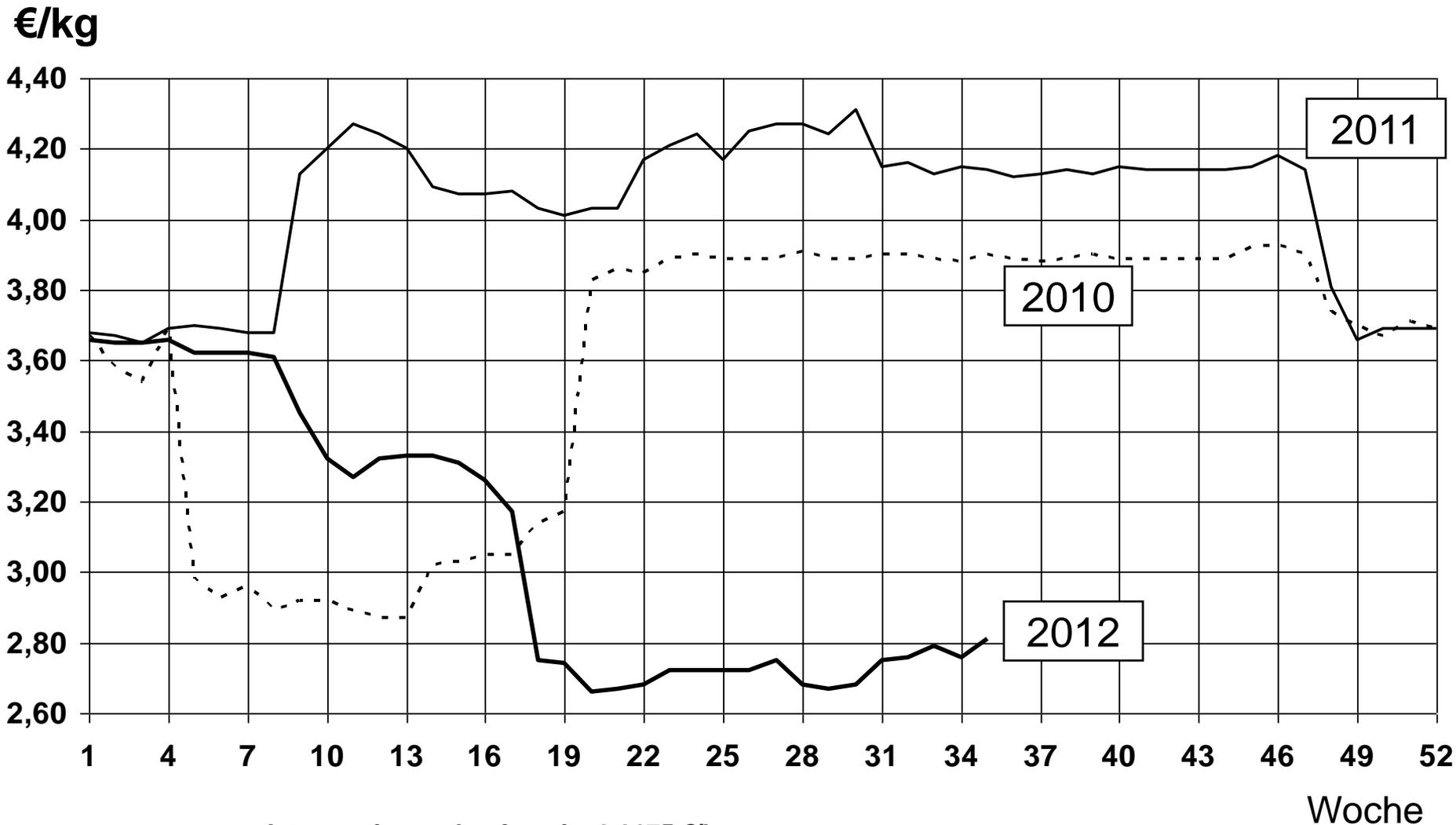


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

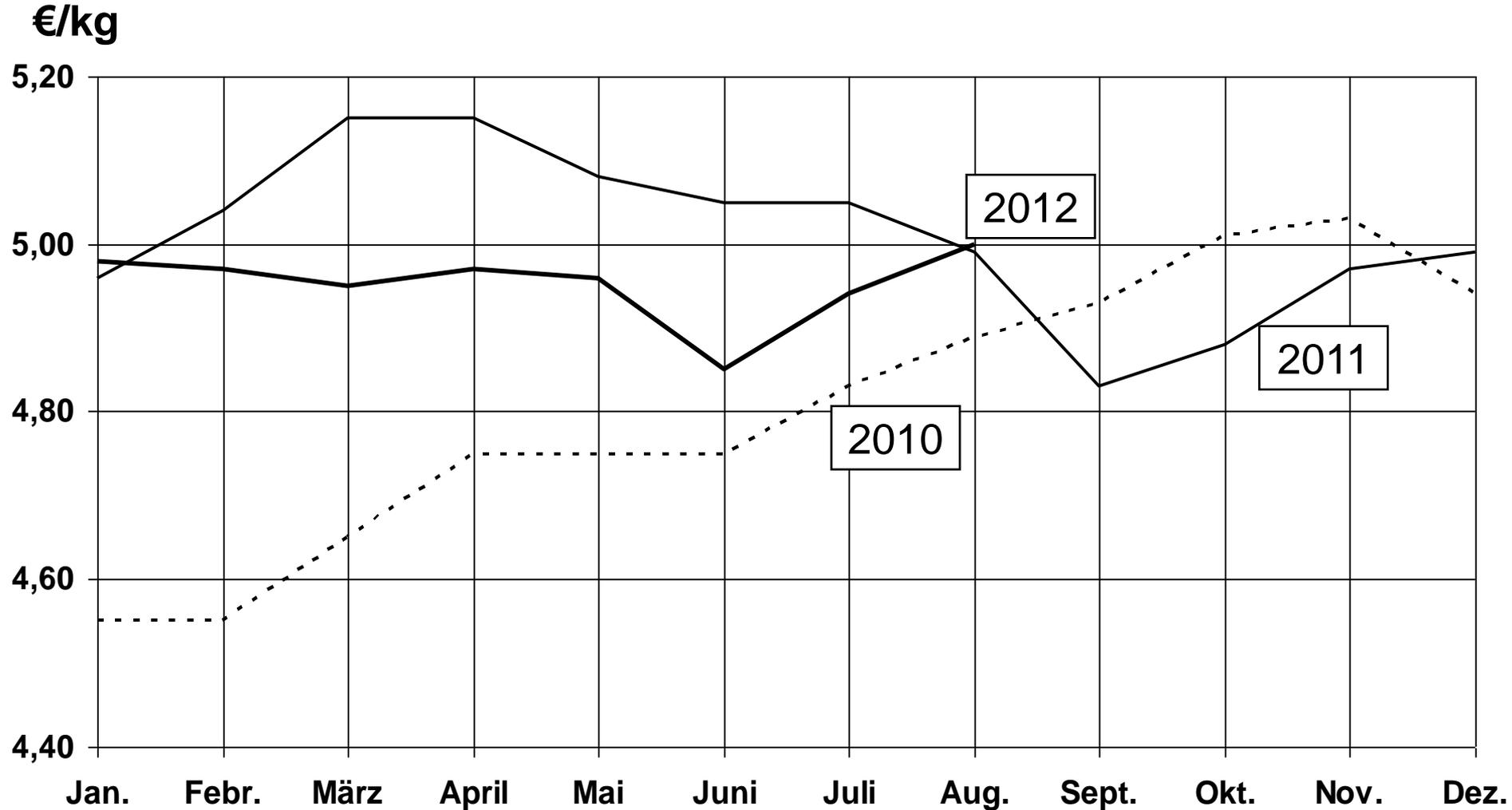


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

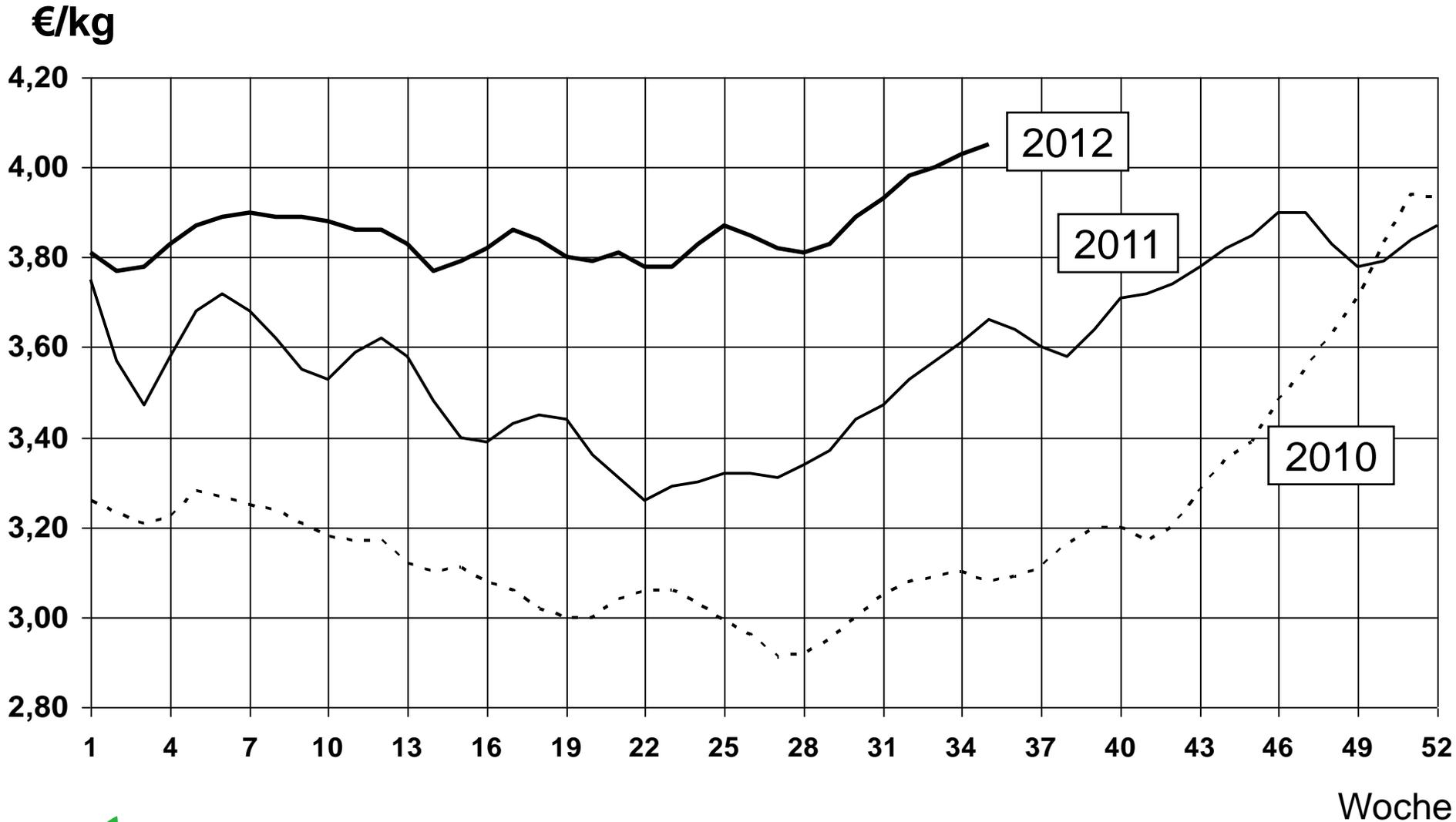
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*

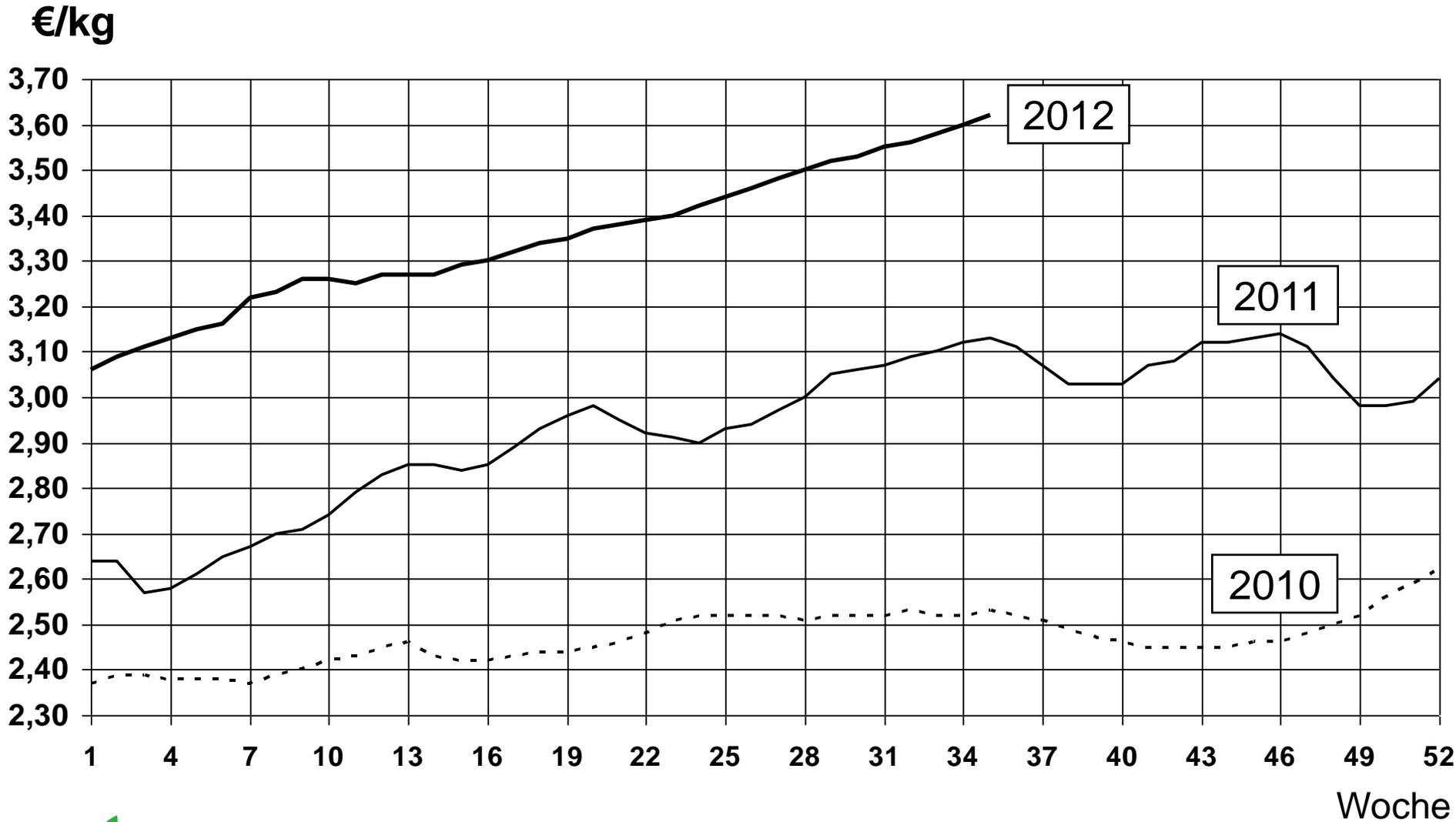


\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg; ab Juni 2012 2 kg).  
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

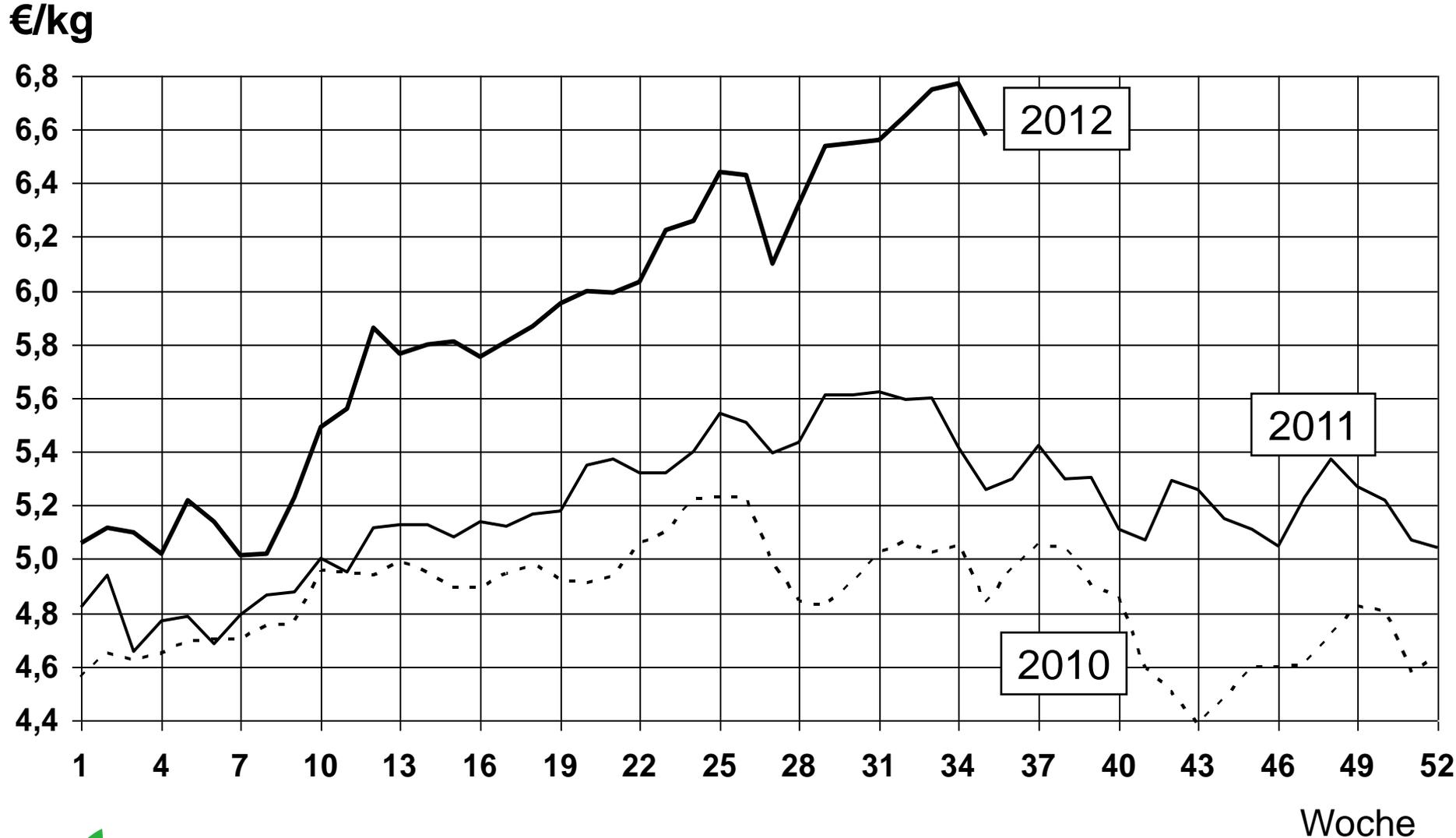
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



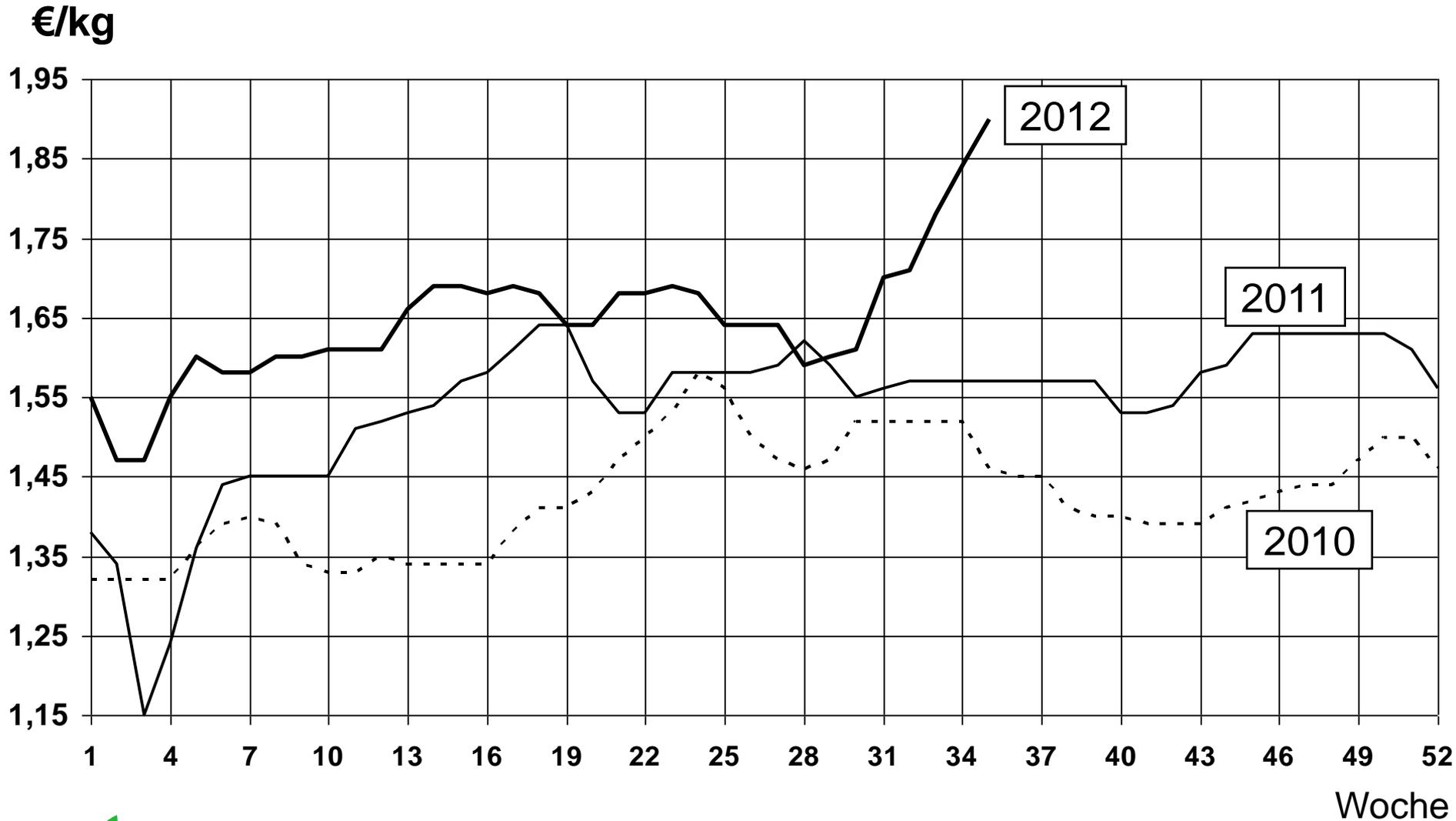
# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

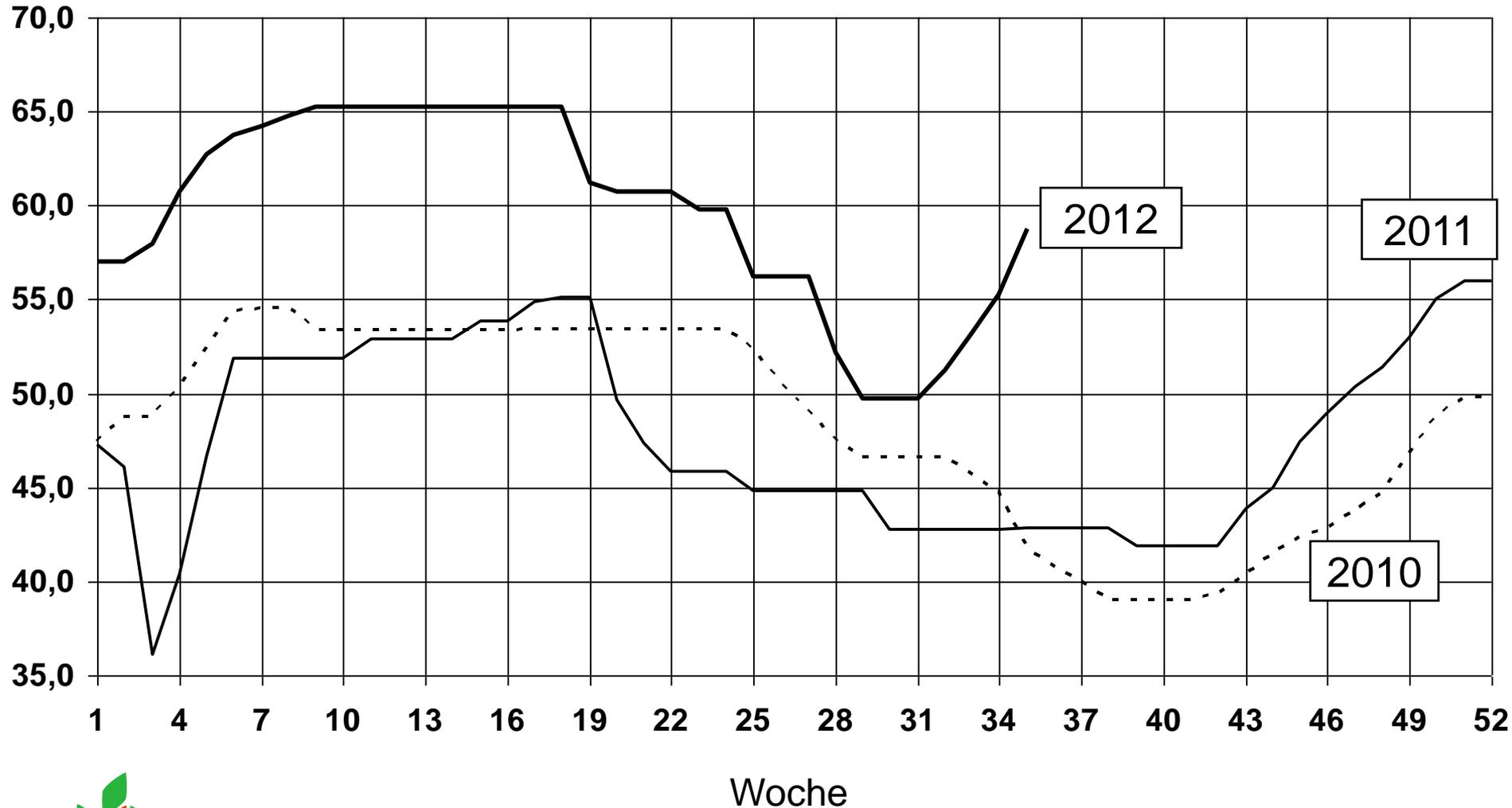


# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

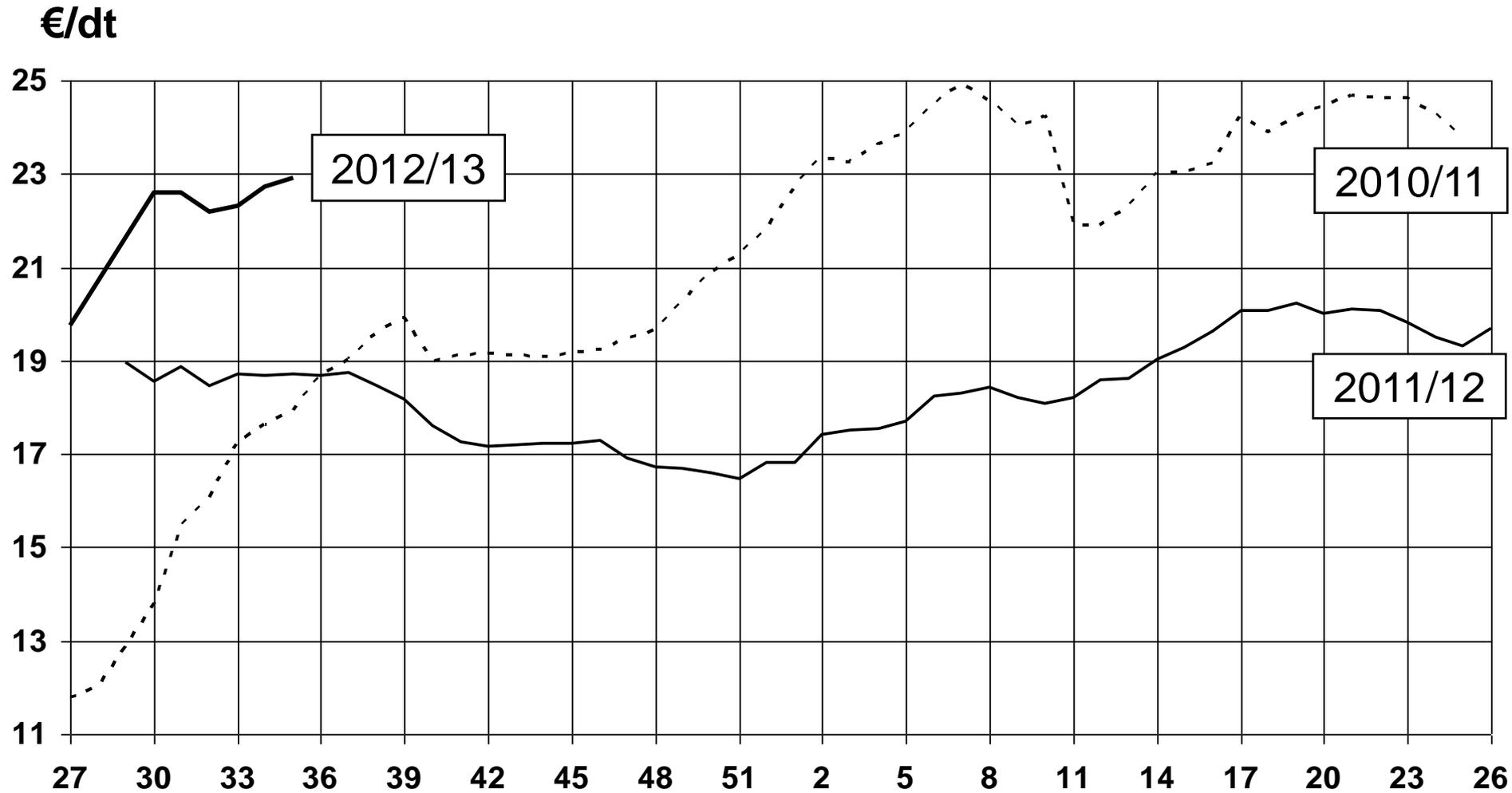


# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

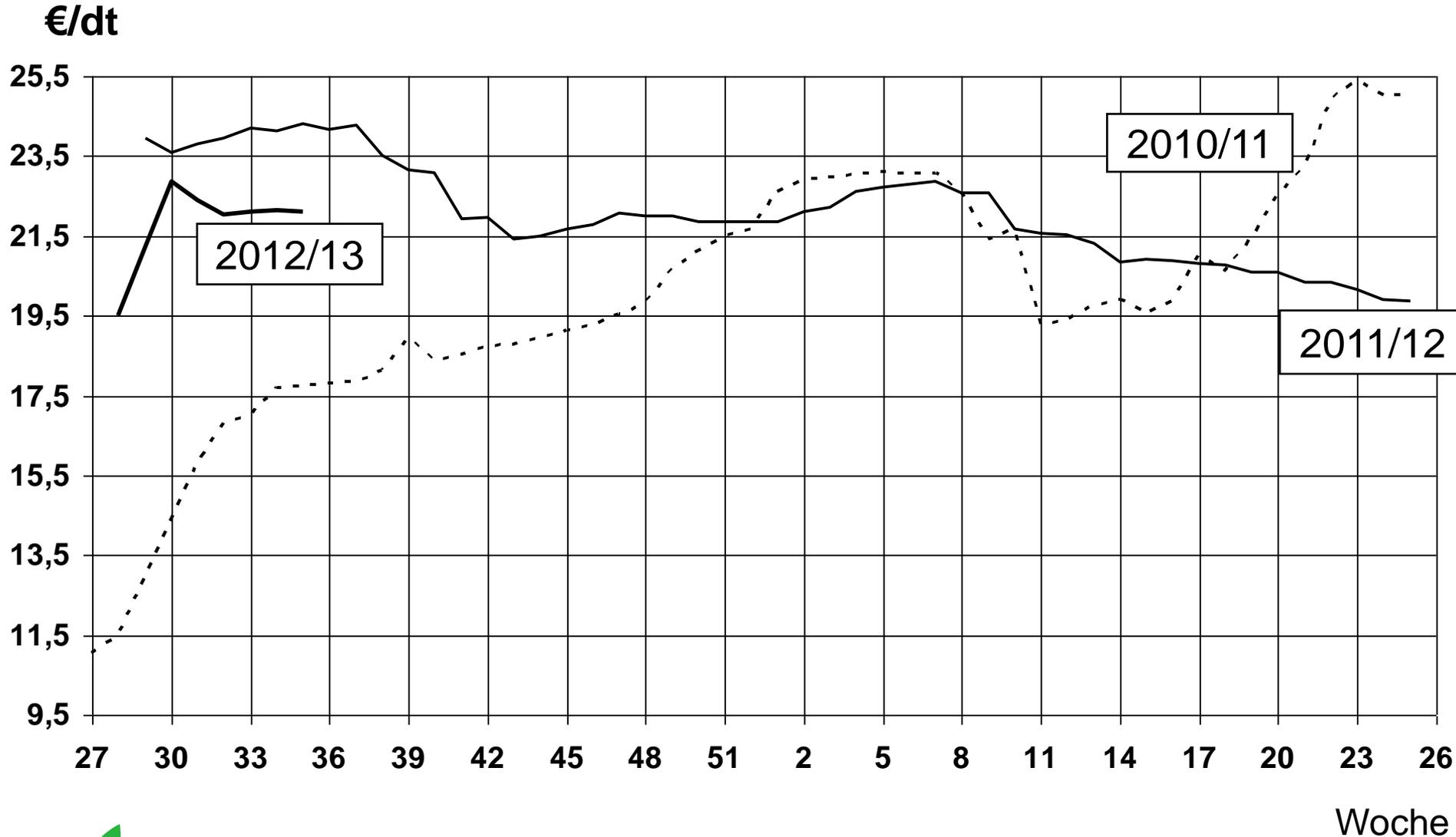
€/Tier



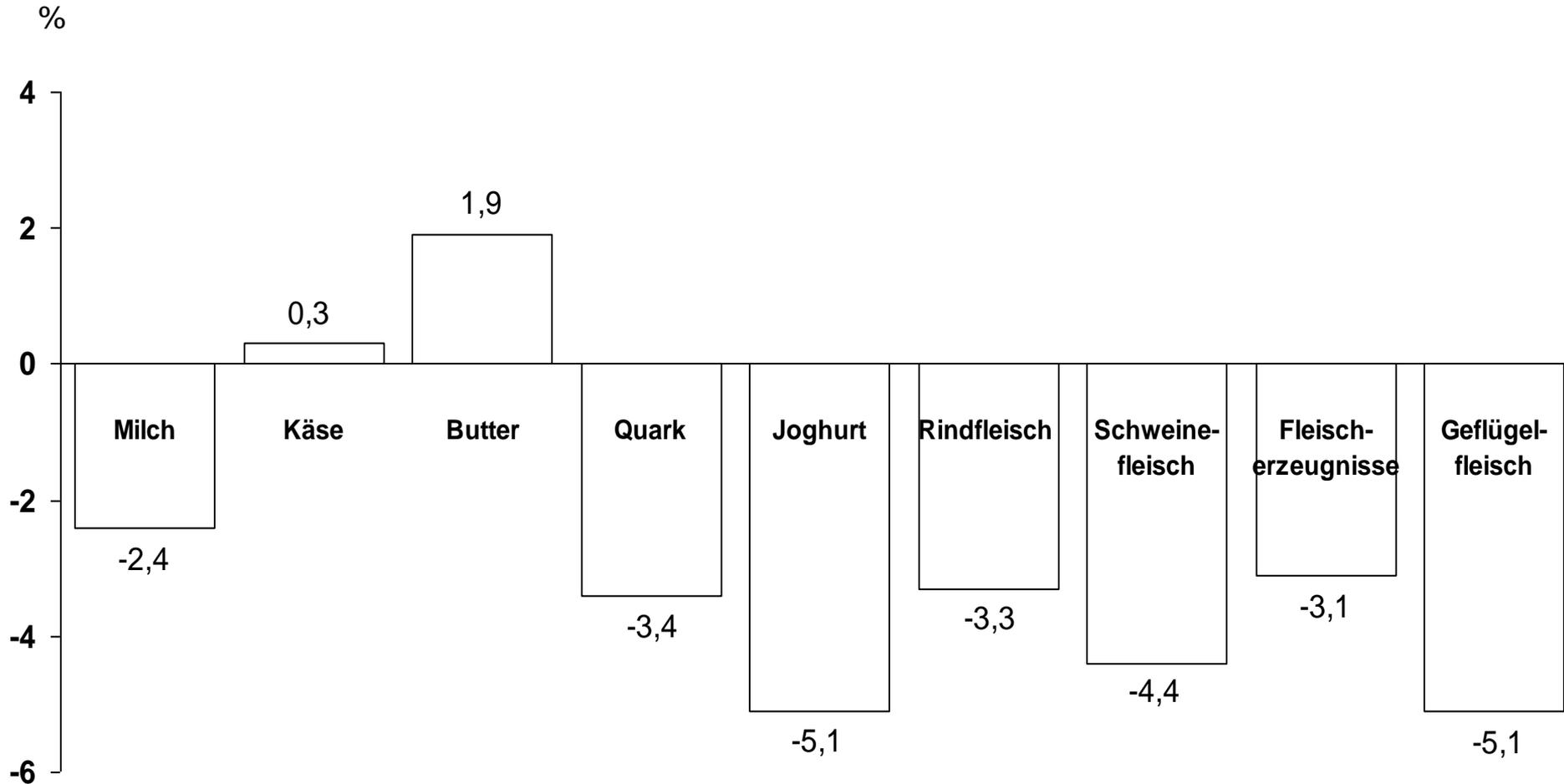
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Aug. 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
August 2012 und August 2011



	Einheit	Aug. 12 (€)	Aug. 11 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,76	1,15	-33,9%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,59	0,61	-3,3%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,63	4,60	0,7%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,58	0,66	-12,1%	↘
Feta natur SB	kg	8,40	7,68	9,4%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,42	0,46	-8,7%	↘
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	6,43	5,99	7,3%	↗
Schweinebraten	kg	5,28	4,99	5,8%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,34	7,24	1,4%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisefrühkart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,68	0,61	11,5%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,56	1,53	2,0%	↗
Salatgurken	Stück	0,40	0,42	-4,8%	↘
Weizenmischbrot, ganz	kg	1,91	1,87	2,1%	↗
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,94	1,00	-6,0%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,57	1,66	-5,4%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,31	0,0%	→
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,87	2,85	0,7%	↗
Bio-Äpfel	kg	2,88	2,65	8,7%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,10	1,13	-2,7%	↘
Bio-Speisefrühkart., 1-2,5 kg	kg	1,18	1,02	15,7%	↗

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser